

# Herbst der Demokratie

eine künstlerische Installation und Aktion



Zum ersten Mal seit 20 Jahren wähle ich heuer nicht. Warum? Ich glaube, dass die heutige Wahldemokratie zunehmend die Demokratie gefährdet. Politische Parteien gebärden sich immer aggressiver, was ihnen im Wahlkampf Stimmen bringt. Verständigung mit politisch Andersdenkenden ist uncool geworden. Zunehmend kommen populistische und antidemokratische Parlamente und Regierungen an die Macht.

Es ist Zeit, dass wir die Demokratie weiterdenken. Ein Lösungsansatz ist die Losdemokratie. Jeder Schweizer und jede Schweizerin könnte per Losverfahren Nationalrat werden. Damit würde unser Parlament wirklich repräsentativ; heute sitzen dort viel zu viele Juristen, Reiche und Männer. Die Ausgelosten könnten ihre Erfahrungen einbringen, aber ebenso gefahrlos ihre Meinungen ändern. Sie müssten nicht befürchten, dafür von den Wählerinnen abgestraft zu werden, die von ihren Repräsentanten verlangen, jene Positionen nicht zu verraten, für die sie sie gewählt haben.

Die Fahnen stammen von den Wahlunterlagen und sind tibetischen Gebetsfahnen nachempfunden. Sie sollen die Hoffnung auf eine Veränderung der Demokratie nach Bern und ins ganze Land wehen.

*«Herbst der Demokratie», 2019, 35 bemalte Wahlzettel, Acryl auf Papier mit schwarzer Kordel, 6m lang, 19 cm tief*